

Schriftliche Fragen

mit den in der Woche vom 19. April 2004
eingegangenen Antworten der Bundesregierung

34. Abgeordneter
Dr. Peter Gauweiler
(CDU/CSU)

Macht sich die Bundesregierung die Einschätzung des Faltblattes „Deutschland für Anfänger“ – Auflage für Ausländer – herausgegeben von der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, Marieluise Beck, in der unter anderem Bräuche und Feiertage beschrieben werden, zu Eigen, dass die religiöse Bedeutung des Weihnachtsfestes und des Osterfestes im allgemeinen Bewusstsein eher rückläufig ist, oder hält sie die Einschätzung für nicht zutreffend?

*Antwort der Parlamentarischen Staatssekretärin
Marieluise Beck
vom 19. April 2004*

Die von der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration herausgegebene 220-seitige Publikation „Handbuch für Deutschland“ bietet Neuzuwanderern, die mit dauerhafter Perspektive nach Deutschland kommen, eine überblicksartige Information zu Land und Leuten, Politik und Recht, Arbeit und sozialer Sicherung sowie zu Alltagsfragen wie Einkaufen, Wohnen, Verkehr, Finanzen, Gesundheit oder Freizeit und dient damit der Erstintegration. Unter anderem stellt die Publikation auch christliche Feiertage und Traditionen dar. So wird das Osterfest als „das höchste christliche religiöse Fest in der Bundesrepublik“ und das „älteste Fest der Kirche“ dargestellt, welches „mit der Auferstehung Jesu am dritten Tag nach der Kreuzigung verbunden ist“. An anderer Stelle heißt es unter der Überschrift „Osterhase und Ostereier“:

„Das Osterfest ist zwar das wichtigste christliche Fest, die religiöse Bedeutung hat allerdings abgenommen. Rund um das Osterfest dominieren eher nichtchristliche Bräuche. Zentrale Symbole sind Ostereier und Osterhasen.“ Diese Darstellung hinsichtlich der religiösen Bedeutung des Osterfestes deckt sich mit aktuellen Umfragen, nach denen die Hälfte der Bundesbürger mit dem Osterfest keine besonderen religiösen Bezüge verbindet (Focus 16/2004). Eine Bewertung dieses Sachverhaltes wird damit nicht vorgenommen.

35. Abgeordneter
Dr. Peter Gauweiler
(CDU/CSU)

Hält die Bundesregierung die Beschreibung des Heiligen Abend in diesem Faltblatt („Viele Familien ‚mieten‘ sich für diesen Abend einen Weihnachtsmann, der häufig von Studenten im Kostüm gespielt wird“) für sachlich zutreffend und für geeignet, ausländischen Mitbürgern einen präzisen Eindruck vom Weihnachtsfest in Deutschland zu geben?

*Antwort der Parlamentarischen Staatssekretärin
Marieluise Beck
vom 19. April 2004*

Die Beschreibung des Weihnachtsfestes beschränkt sich nicht auf das genannte Zitat. Die Publikation verweist auf die religiöse Bedeutung des Weihnachtsfestes und macht deutlich, dass Weihnachten „von der katholischen und evangelischen Kirche am 24., 25. und 26. Dezember als Zeit der Geburt Jesu Christi gefeiert“ wird. Ferner heißt es: „Der 24. Dezember ist der ‚Heilige Abend‘. Das Weihnachtsfest der orthodoxen Kirche wird am 6. Januar gefeiert.“ In der Gesamtschau vermittelt die Publikation einen zutreffenden und geeigneten Eindruck der religiösen wie traditionellen Bedeutung des Weihnachtsfestes. Eine präzisere Vermittlung der religiösen Bedeutung des Weihnachtsfestes ist vor dem Hintergrund der notwendig knappen Darstellung im Rahmen einer solchen Publikation nicht angezeigt.